

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 1

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Transport	5657 M.
4. Schützenbrigade.		
Kommandant: Aviolat, eidgen.		
Oberstlt.		
Bat. Nr. 6, Waadt und Wallis		397 M.
4. Artilleriebrigade.		
Kommandant: Paccaud, eidg.		
Oberstlt.		
Brigadestab.	4 "	
10em. Batterie Nr. 5 Bern	157 "	
Sem. " " 45 "	169 "	Tot. 330 M.
Parcktrain-Gie. Nr. 77 Freiburg.		
Kavallerie.		
Dragonerkompagnie Nr. 7 Waadt		80 M.
Genie.		
Kommandant: Zürcher, Stabs-		
major.		
Sappeurkompagnie Nr. 5 Bern		
Detachement der Pont.-Komp.		
Nr. 2 Argau		
Detachement Parcktrain		166 M.
Total der IV. Division:		
10 Bataillone, 2 Batterien, 1		
Dragoner- und 1 Sappeur-		
Kompagnie =		6630 Mann.

b. Die Division des Feindes.

Kommandant: v. Erlach, Rudolf, eidg. Oberstlt.

Adjutant: Favre, Stabshauptm.

Stab	6 M.
Bataillon Nr. 39 Freiburg	655 "
Sem.-Batterie Nr. 24 Neuchâtel	167 "
Drag.-Gie. Nr. 8 Solothurn	52 " Tot. 888 M.

Diese Truppen repräsentiren den in seinen Stärkeverhältnissen nur markirten Feind in folgender Art:

Das Bataillon 39 bildet 2 Brigaden à 6 Bataillone, so daß jedes Peloton ein Bataillon (eine Rotte eine Tirailleursgruppe) darstellt und sich als solches durch eine weiß und blaue Fahne annoncirt.

Die Dragonerkompagnie Nr. 8 formirt (mit 2 weiß-blauen Standarten) 2 Kompagnien (Nr. 1 und 2) und die Batterie Nr. 24 (mit 2 orangegelben Fahnen) 2 Batterien (12 Geschütze).

Somit haben wir: Total der feindlichen Division: 12 Bataillone, 2 Batterien und 2 Dragonerkompagnien = ca. 7700 Mann.

Die sich einander gegenüberstehenden Kräfte differiren also nicht viel von einander; der Feind tritt zum wenigsten nicht mit einer an sich schon erdrückenden numerischen Uebermacht auf.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

(Jahresversammlung des Kavallerievereins der Centralschweiz.) Leider ist es mir erst heute möglich, Ihnen einen kleinen Auszug aus den Verhandlungen der Samstag, 14. Dezember, in Münstingen abgehaltenen Jahresversammlung des Kavallerievereins der Centralschweiz zukommen zu lassen.

Mit Vergnügen kann ich Ihnen mittheilen, daß uns auch

die Herren Oberst Zehnder, Inspektor der schweizer. Kavallerie, Oberst Kottmann und Oberstlt. Desgouttes mit ihrem Besuche beehrten und an den Verhandlungen lebhaften Antheil nahmen.

Die gewöhnlichen Geschäfte, wie Wahlen, Rechnungsablage, Berichterstattung über die diversen Kavallerie-Schulen wickelten sich ter Reihe nach ab. Zum Präsidenten wurde einstimmig am Platze des demissionirenden Herrn Kommandant Renfer, der gegenwärtige Waffenchef der bern. Kavallerie, Herr Major Keller in Thun gewählt.

Ich erlaube mir nur eine Berichterstattung hervorzuheben, nämlich diejenige unseres Waffenchefs an die bern. Militärdirektion. Er sagt in derselben u. A.: Daß in allen Schulen unser Pferdematerial zu 1/3 brauchbar und 2/3 unbrauchbar bezeichnet worden sei. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, stellte Herr Major Keller der Militärdirektion den Antrag, der hohe Regierungsrath möchte zur Rekrutierung unserer Kavallerie 25 à 30 Stück 5-6jährige Pferde in Norddeutschland oder Dänemark ankaufen und dieselben zum Kostenpreise plus Transportpfesen an die Rekruten abtreten. Die Versammlung beschloß alsdann diesen Antrag kräftig zu unterstützen, und mit Vergnügen habe vernommen, daß der hohe Regierungsrath dieser Bitte jetzt schon Genüge geleistet hat. Wir werden also schon nächsten Frühling das Bewußtsein haben, Pferde, denen der anderen Kantone ebenbürtigen, ins Feld stellen zu können.

Ueber die an der bern. Rekrutenschule in Thun angestellten Versuche mit neuen Pferdedecken referirte zuerst Herr Hauptmann Kräncht und hernach Herr Oberst Zehnder. Nach beiden Berichten stellt sich heraus, daß die Pferdedecken, die nicht mit grauem Luche überzogen, bei denen also der Sitz direkt mit Sattel und Pferd in Berührung kommt, viel eher abgenutzt werden, als die andern. In dieser Angelegenheit hat Herr Oberst Zehnder bereits an die betreffenden Behörden referirt. Die Petition des ostschweiz. Kavallerievereins beim hohen eidgenössischen Militärdepartement betreffend die Errichtung von Winter-Remonten-Kursen von 3 1/2 Wochen nach dem Vorschlage unseres Inspektors Herrn Oberst Zehnder und die Errichtung eines Kohlendepot nach demjenigen des Oberinstruktors Herrn Oberstlt. Müller wird durch ein bezügliches Schreiben zu unterstützen beschloßen. Da unsere schweizer. Kavallerie gegenwärtig mit ausgezeichneten Schußwaffen versehen ist, soll zur Übung und Vervollkommnung jedes Einzelnen das Schießen mehr geübt werden.

Zu diesem Zwecke bildet der Kavallerieverein der Centralschweiz zugleich einen Karabiner- und Revolververein. Die vorgelegten Statuten wurden auch sofort einstimmig genehmigt.

Nach denselben wird jährlich wenigstens ein Schießtag abgehalten, für welchen Prämien für die besten Schützen ausgesetzt werden. Namentlich wird betont, daß auf das Sektions- resp. Kompagnie-Schießen Gewicht gelegt werden soll.

Herr Oberstlt. Desgouttes bringt der Versammlung zur Kenntniß, daß ein neues eidgen. Regulativ über die Pferdebeschaffungen vorbereitet und nächstens dem Bundesrathe vorgelegt werde. Eine wesentliche Neuerung sei die Erhöhung des Maximums der Einschätzungspreise für Reitpferde auf Fr. 1800 und für Zugpferde auf Fr. 1200.

Den Schluß der dreihündigen Verhandlungen bildete ein gemüthliches Mittagessen, das durch Musik und Gesang gewürzt wurde.

G....n.

Waadt. Nach offiziellen Angaben waren im Kanton Waadt im Jahre 1872 über 7362 Militärsteuerpflichtige. Die höchste gefehliche Laxe beträgt Fr. 90, die niedrigste Fr. 2. 25. Der Durchschnitt der bezahlten Laxen (Fr. 55,363. 79) beläuft sich auf Fr. 7. 53 per Mann; die Erhebungskosten betragen Fr. 1134 64, der Reinertrag Fr. 54,229. 15.

U n s l a n d.

Deutsches Reich. (Die neue Geschüßausrüstung der deutschen Feldartillerie.) Die neue Geschüßausrüstung der deutschen Feldartillerie darf wohl nach den neueren Mittheilungen als definitiv beschloßen angesehen werden. Es wird